

Anregungen für die Gestaltung des Taufpatenamtes

Sind Sie Taufpatin bzw. Taufpate?

Die folgenden Anregungen sind eine Sammlung von Ideen für die Gestaltung dieser wertvollen Aufgabe:

- Begleiten Sie die Eltern in der **Taufvorbereitung** und nehmen Sie am Taufgespräch teil.
- Pflegen Sie regelmäßig den **Kontakt** zum Patenkind. Schenken Sie ihm **Zeit**.
- Feiern Sie gemeinsam mit dem Patenkind den jährlichen **Tauftag**.
- Feiern Sie gemeinsam mit dem Patenkind den **Namenstag**.
- Feiern Sie gemeinsam **christliche Feste**.
- Bezeichnen Sie das Kind bei entsprechender Gelegenheit mit dem Kreuz und **segnen** Sie es.
- **Beten** Sie für das Patenkind.
- Feiern Sie gemeinsam mit Ihrem Patenkind **Gottesdienste** mit.
- Begleiten Sie das Kind besonders in der **Vorbereitung auf die Eucharistiefeier**.
- Planen Sie gemeinsam einen Ausflug und **unternehmen Sie etwas gemeinsam**.
- Erkunden Sie gemeinsam einen Kirchenraum.
- **Danken** Sie gemeinsam mit Ihrem Patenkind für schöne Erlebnisse.
- Manche Bildungshäuser und Pfarreien bieten Veranstaltungen an, wo Patinnen und Paten mit den Patenkindern **einen Tag gemeinsam verbringen**. Nehmen Sie mit Ihrem Patenkind daran teil.
- Zeigen Sie dem Patenkind durch kleine Zeichen und Gesten: „**Ich bin für dich da. Du bist wertvoll.**“
- Seien Sie als **Gesprächspartnerin/Gesprächspartner** für die Eltern Ihres Patenkindes da.
- Seien Sie als Gesprächspartnerin/Gesprächspartner für Ihr Patenkind da - besonders dann, wenn dem Patenkind das Gespräch mit den Eltern schwer fällt.
- Seien Sie als Gesprächspartnerin/Gesprächspartner auch für Ihr erwachsenes Patenkind da, besonders in Lebens- und Glaubensfragen.

Anregungen für die Gestaltung des Firmpatenamtes

Sind Sie Firmpatin bzw. Firmpate?

Die folgenden Anregungen sind eine Sammlung von Ideen für die Gestaltung dieser wertvollen Aufgabe:

- Begleiten Sie das Patenkind in der **Firmvorbereitung**.
- Pflegen Sie den persönlichen und regelmäßigen **Kontakt** zum Patenkind. Schenken Sie ihm **Zeit**.
- Verbringen Sie den Vorabend der Firmung gemeinsam.
- Feiern Sie gemeinsam mit dem Patenkind den jährlichen **Firmtag**.
- Feiern Sie gemeinsam **christliche Feste**.
- Planen Sie gemeinsam mit Ihrem Patenkind einen Ausflug und **unternehmen Sie etwas gemeinsam**.
- **Beten** Sie für das Patenkind.
- Feiern Sie gemeinsam mit Ihrem Patenkind **Gottesdienste** mit.
- Manche Bildungshäuser und Pfarreien bieten Veranstaltungen an, wo Patinnen und Paten mit den Patenkindern **einen Tag gemeinsam verbringen**. Nehmen Sie mit Ihrem Patenkind daran teil.
- Seien Sie als **Gesprächspartnerin/Gesprächspartner** für Ihr Patenkind da – besonders dann, wenn dem Patenkind das Gespräch mit den Eltern schwer fällt.
- Seien Sie als Gesprächspartnerin/Gesprächspartner auch für Ihr erwachsenes Patenkind da, besonders in Lebens- und Glaubensfragen.
- Zeigen Sie dem Patenkind durch kleine Zeichen und Gesten: „**Ich bin für dich da. Du bist wertvoll.**“



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANON
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

Patin sein Pate sein

Einige Überlegungen zum Patenamnt



Voraussetzungen für das Patenamnt

Die Voraussetzungen für ein Patenamnt ergeben sich aus der Aufgabe einer Patin / eines Paten:

Als Begleiterperson im Glauben wird vorausgesetzt, dass sie selbst „ein **Leben** führt, das dem **Glauben** und dem zu übernehmenden Dienst entspricht“ (CIC/1983, can. 874,3°). Die Patin / der Pate soll auch bemüht sein, den Glauben besser kennen zu lernen und aus dem Glauben zu leben.

Eine Patin / ein Pate muss **getauft** und **gefirmt** sein und die Eucharistie empfangen haben, also **vollwertiges Mitglied der katholischen Kirche** sein.

Aufgrund dieser Verantwortung ist vorgesehen, dass die Patin / der Pate **mindestens 16 Jahre alt** ist.

Für das Patenamnt wird **nur eine Person** vorgesehen, damit die Verantwortung klar einer einzigen Person zugeteilt ist. Eine Ausnahme ist nur dann vorgesehen, wenn ein Mann und eine Frau (also zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts) gemeinsam das Patenamnt übernehmen.

Die Patin / der Pate darf **nicht Vater oder Mutter** der Bewerberin bzw. des Bewerbers sein.

Haben Sie weitere Fragen bzgl. den Voraussetzungen für das Patenamnt? Dann wenden Sie sich bitte rechtzeitig an Ihren Pfarrer oder an eine Sakramentenkatechetin bzw. einen Sakramentenkatecheten Ihrer Pfarrei oder Seelsorgeeinheit.



Persönliche Fragen zum Patenamnt- als Entscheidungshilfe

Welche Bedeutung hat für mich der christliche Glaube?

Wie lebe ich meine Taufberufung?

Bin ich bereit, als Mitglied der katholischen Kirche diese Gemeinschaft zu vertreten?

Welche Beziehung pflege ich zur Person, die mir anvertraut wird, und deren Familie?

Welche Chancen und Herausforderungen sehe ich in der persönlichen Begleitung dieser Person?

Wie viel Zeit möchte ich in diese verantwortungsvolle Aufgaben investieren?

Welche Erwartungen werden an mich und das Patenamnt herangetragen?

Wie gehe ich mit diesen Erwartungen um?

Eine Patin / Ein Pate...

... **begleitet** das Kind, die bzw. den Jugendlichen oder den Katechumenen (*Katechumenen sind erwachsene Taufbewerberinnen und Taufbewerber*) **auf dem Weg des Glaubens**, bzw. auf dem **Weg seines Lebens**.

... **vertritt** einerseits **die Kirche** und ist eine wichtige **Glaubenszeugin**, ein wichtiger **Glaubenszeuge**.

... **vertritt** andererseits **die Bewerberin bzw. den Bewerber** vor der Kirche und bezeugt deren Willen und Bereitschaft, Christin bzw. Christ zu werden und danach zu leben.

Im Patenamnt wird die **Verantwortung der christlichen Gemeinde** (Pfarrgemeinde) sichtbar, die Neugetauften zu begleiten und zu stärken. Daher ist besonders bei der Erwachsenentaufe sinnvoll, wenn ein Mitglied der Pfarrgemeinde das Patenamnt übernimmt.

Bei Kindertaufen werden Patinnen und Paten gewählt, die einen guten Kontakt zur Familie haben. Sie müssen aber nicht aus dem Verwandtenkreis stammen. Ein enger Kontakt zur Familie ermöglicht den Patinnen und Paten, ihre eigentlichen Aufgaben wahrzunehmen, nämlich die Eltern in der christlichen Erziehung der Kinder zu unterstützen und die Heranwachsenden auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

herausgegeben vom
Amt für Schule und Katechese
Domplatz 2 · 39100 Bozen